



Anton Heritzer pflegt engen Kontakt zu seinen Tieren



Die Schweinchen werden mit einem Trick überlistet



Stressfrei zur Schlachtbank

Nach der Kritik am Klagenfurter Schlachthof schildern Bauern, wie stressfreie und artgerechte Schlachtung möglich ist.

ELKE FERTSCHEY

Musik von Mozart täglich beim Fressen und auf dem Weg zur Schlachtbank. So harmonisch einbegleitet wie auf einem Hof in Niederösterreich wird das Rind die letzte Stunde vermutlich stressfrei erleben. Auch in Kärnten ist für Bauern, die selber oder in einer Gemeinschaftsanlage schlachten, die größte Herausforderung diejenige, ihre Tiere ohne Gewaltanwendung zur Schlachtbank zu bewegen und tierquälerische Methoden zu vermeiden, die zur aktuellen Kritik am Klagenfurter Schlachthof geführt haben. In der Vorweihnachtszeit herrscht Hochbetrieb in den Schlachträumen, sollen doch die frischen

Selchwürste und die ungeräuchernten „grünen“ Würste zum Heiligen Abend fertig sein.

Da Schweine lebhaftere Tiere sind, die gerne links und rechts vom Weg ausbüxen, greifen die Bauern zu einer List, erzählt Direktvermarkter-Obmann Anton Heritzer. Mit roten Kunststoffplatten, sogenannten „Treibtafeln“, machen mehrere Personen einen künstlichen Gang, durch den die Schweine gehen müssen, weil sie keine andere Wahl haben. So treibt man sie auf den Anhänger oder direkt in den Schlachtraum. Dort werden sie mit einer Elektrozange in Sekundenschnelle betäubt.

Der Transport eines 700 Kilogramm schweren Stiers ist eine andere Sache. „Dem Stier werden

mit einer Blende die Augen verbunden, dann wird er an einem Strick in den Schlachtraum geführt, wo der Kopf fixiert und ein Bolzenschussapparat angesetzt wird“, schildert Heritzer, dessen EU-konformer Schlachtraum auch von anderen Bauern benutzt wird. Sie bringen ihre Rinder mit dem Anhänger zum Hof. „Wichtig ist der Kontakt zum Tier, man muss es gut kennen.“

Locken mit Tricks

Bei transportunwilligen Rindern, die die Freiheit der Weide gewohnt sind, seien Tricks erforderlich. Man locke sie mit Futter auf den Anhänger und schiebe dann schnell den Riegel vor, sagt Heritzer. Je kürzer der Transport, desto weniger Stress für die Tiere.

Deshalb haben die Zeller Bauern schon vor 20 Jahren einen Gemeinschaftsschlachthof errichtet. Alle Bauern, die schlachten, haben eine Ausbildung absolviert, sagt Obmann Nanti Olip, der sich eine „abweichende Methode“ als sanfteste Methode für die Tiere vorstellt: Ein gezielter Schuss durch einen erfahrenen Jäger auf der Weide würde jeglichen Transportstress vermeiden. Nach der Entblutung könnte das Tier innerhalb weniger Minuten im Schlachthof eintreffen.

„Die EU-Verordnung 853 erlaubt das nicht“, stellt Landesveterinär Holger Remer klar. Grund sei mangelnde Hygiene, rasches Entfernen der Eingeweide sei nicht gewährleistet. Viele Bauern verstehen diese Argumentation

Drogenkontrollen auf der Autobahn

WEISSENSTEIN. Die Polizei führte gestern Nachmittag auf dem Kontrollpunkt Kellerberg auf der Tauernautobahn Schwerpunktkontrollen durch. Der eingesetzte Suchtgifthund schlug zuerst bei einem Pärchen (19 und 21 Jahre) aus Spittal an. Die beiden hatten wenige Gramm

Cannabis-Kraut sowie zwei Säckchen mit einem unbekanntem Pulver bei sich. Der Inhalt wird kriminaltechnisch untersucht. Kriminalisten aus Spittal ermitteln nun. Der Hund erschnüffelte dann bei einem Villacher (34) vier Gramm Cannabis-Kraut und zwei Joints.

Alko-Lenker stieß frontal gegen Pkw

ST. ANDRÄ/LAV. In alkoholisiertem Zustand fuhr Samstagabend ein Pensionist (65) in seiner Heimatgemeinde St. Andrä/Lav. mit seinem Pkw auf der Gemmersdorfer Landesstraße. Dabei geriet der Alko-Lenker mit dem Pkw auf die Gegenfahrbahn und streifte den entgegenkommenden Pkw einer

Angestellten (33) aus Eitweg, die gerade noch ausweichen konnte. Nicht mehr ausweichen konnte ein nachkommender Lehrling (17) aus Wolfsberg. Der Alko-Lenker stieß frontal gegen den Pkw des Lehrlings. Der 65-Jährige wurde verletzt. Die beiden anderen Lenker blieben unverletzt.



Nach der Betäubung per Elektrozange (oben) in Sekunden-schnelle kommen die Schweine in den modernen Schlachtraum mit Förder-schiene

TRAUSSNIG (4)

ZAHLEN & FAKTEN

In Kärnten gibt es 8800 Rinder- und 3500 Schweinebauern.

Direktvermarkterverband mit 1200 Mitgliedern. Davon schlachten von den Rinderbauern 50 % ihre Tiere selbst, von den Schweinebauern 95 %.

Kosten. Ein Schlachtraum nur für Kleintiere kostet 50.000 Euro, ein durchschnittlicher Schlachtraum mit Kühlanlagen 100.000 Euro, computergesteuerte Anlagen für Rinder bis zu 1 Mio. Euro.

„Wir leben von unseren Tieren und wollen, dass es ihnen gut geht. Auch andere sollen mit ihnen so umgehen wie wir.“

Anton Heritzer, Direktvermarkter

nicht. Ein Schuss sei einem Schlagen mit Keulen und Elektroschockern, wie sie kommerzielle Transporteure anwenden, vorzuziehen. Doch wenn der Kopf nicht fixiert sei, könne der Schuss daneben gehen, kontert Remer.

Die Kontrollen auf Bauernhöfen sind streng, erläutert Heritzer. 24 Stunden vor der Schlachtung erfolgt die Lebendbeschau

durch den Tierarzt. „Das Vieh muss gesund sein, darf keine Wunde, nicht einmal einen Schnupfen haben“. Nach der Schlachtung erfolgt die Totbeschau, Gewebeproben werden untersucht. Zweimal pro Jahr kommt ein Beschautierarzt aus einem anderen Bezirk unangemeldet zur Kontrolle.

Laut EU-Verordnung müssen schlachtende Personen neuerdings über einen Sachkundenachweis verfügen. Neueinsteiger ohne Praxis und Ausbildung müssen Kurse absolvieren, erklärt Franz Augustin von der Landwirtschaftskammer. Egal wo die Schlachtung erfolge, es gehe um den Umgang mit den Tieren, meint Remer. „Es kommt immer auf die Person an, die das macht.“

Einbruchserie in Wohnhäuser

WOLFSBERG, MARIA RAIN. Einbrecher drangen Samstag zwischen 9.15 und 20 Uhr in Kleinedling in zwei benachbarte Wohnhäuser ein. In einem Haus stahlen sie Schmuck, beim zweiten dürften die Täter vom heimkommenden Sohn der Besitzer gestört worden sein, da sie ohne Beute flüchteten. Zwi-

schen Donnerstag und Sonntag erbeuteten Einbrecher in einem Haus in St. Andrä/Lav. Gold- und Silberschmuck im Wert von mehreren Tausend Euro. Und in ein Wohnhaus in Maria Rain drangen Einbrecher Samstag zwischen 18.30 und 20.50 Uhr ein, sie stahlen Bargeld und Modeschmuck.

ANZEIGE

Jetzt bei über
100 Reiseveranstaltern
buchen und Geld
zurückbekommen!*

cashbackonline.at

*Gültig auf den Bestpreis von Pauschal- und Last-minute-Reisen bei über 100 Reiseanbietern von benefitTravel



Willkommen bei der
Bank Austria

CashBack Online: Eine Kooperation
von Bank Austria und benefitWorld

Member of **UniCredit**